



Rede des Bürgermeisters Kai Schöttler zur konstituierenden Sitzung des Rates der Stadt Marienmünster am 05. November 2025

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder des Rates,
verehrte Presse und Gäste,
liebe Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt,

heute ist ein besonderer Tag – persönlich für mich, aber auch für unsere gesamte Stadtgemeinschaft.

Mit der heutigen Vereidigung beginnt für mich und auch für die anwesenden neuen Ratsmitglieder eine **neue Aufgabe**.

Dieser Aufgabe sehe ich persönlich mit großem Respekt, mit Demut, aber auch mit voller Überzeugung und Freude entgegen.

Ich **danke allen Bürgerinnen und Bürgern** von Herzen für das **Vertrauen**, das Sie mir mit Ihrer Stimme bei der Wahl geschenkt haben – und 70,08 Prozent sind ein sehr starker Vertrauensbeweis.

Dieses Vertrauen ist für mich Auftrag und Ansporn zugleich. Ich möchte ein **Bürgermeister für alle Menschen in Marienmünster** sein – unabhängig von Alter, Herkunft oder Parteizugehörigkeit.

Ich möchte, dass die Bürgerinnen und Bürger in der kommenden Legislaturperiode spüren, dass das Amt des Bürgermeisters von jemandem bekleidet wird, der aus ihrer Mitte kommt und dem seine **eigene Heimat** am Herzen liegt. Denn ich selbst bin hier aufgewachsen. Ich wohne und lebe gern in unserer schönen Heimatstadt – und das soll auch in Zukunft so bleiben.

Ein weiter großer **Dank** gilt auch meiner **Familie**, meinen **Freunden** und insbesondere meinem **Team** – ohne Euch wäre dieser Weg nicht möglich gewesen. Ihr habt mich getragen, motiviert und gestützt. Danke für Rückhalt, Geduld und ehrliche Worte – gerade dann, wenn es anstrengend wurde.

Ebenso danke ich allen Beteiligten für einen **fairen Wahlkampf** – das zeigt, dass wir hier in Marienmünster miteinander gestalten, nicht gegeneinander. Demokratie lebt vom respektvollen Austausch und vom gemeinsamen Ziel, das Beste für unsere Stadt zu erreichen. Die Kommunen sind die Keimzelle der Demokratie.

Lassen Sie und alle gemeinsam daran arbeiten, dass auch die kommende Legislaturperiode von diesem Geist geprägt ist.

Danken möchte ich auch der gesamten **Verwaltung** inklusive aller Außenstellen, wie Bauhof, Kindergärten, Schulen, Wasserwerk und Kläranlage. Ihr zeigt immer wieder, dass auch ein kleines Team in einer kleinen Stadt große Aufgaben bewältigen kann.

Es wird für mich sicherlich zunächst eine Herausforderung sein, aus meinem bisherigen Amt heraus umzudenken. Schließlich war ich sechs Jahre lang als **Kämmerer** der Stadt Marienmünster für ihre Finanzen verantwortlich. Die Herangehensweise erfolgt häufig aus einem anderen Blickwinkel. Jemand hat zu diesem Spannungsfeld einmal gesagt: „Der Job eines Bürgermeisters ist es, Geschenke zu verteilen, der Job eines Kämmerers, dafür zu sorgen, dass sie so klein wie möglich ausfallen.“

Dieser Standpunktwechsel wird sicherlich interessant werden. Umso mehr freue ich mich, dass wir auch für die Stelle des Kämmerers eine ideale Nachbesetzung aus unserem Team heraus erzielen konnten, das wird im weiteren Verlaufe der Sitzung noch zum Thema werden.

—

Liebe Ratsmitglieder,

heute beginnt auch für Sie eine neue Wahlperiode. **Wir alle tragen Verantwortung** – jede und jeder in diesem Raum.

Ein Bürgermeister kann viel anstoßen, aber er kann nichts allein bewirken – ein Trainer ist nur so gut wie seine Mannschaft, um eine sportliche Metapher zu verwenden.

Wir werden nur dann erfolgreich sein, wenn wir als **Team gemeinsam** arbeiten. Als Rat, als Verwaltung, mit den Ortsvorsteherinnen und Ortsvorstehern – und vor allem **gemeinsam mit den Menschen vor Ort**.

Ich verspreche Ihnen:

Meine Tür und auch meine Ohren werden jederzeit offen sein.

Ich werde offen und transparent handeln.

Und ich werde immer versuchen, Entscheidungen im Sinne unserer ganzen Stadt zu treffen – nicht nur für einzelne Ortsteile oder Interessen.

—

Unsere Aufgaben sind groß:

Die **nächsten Jahre** werden auch für unsere schöne Stadt Marienmünster sehr **herausfordernd** werden. Einerseits – es ist sicherlich allen bekannt – ist die **finanzielle Situation der Kommunen** landauf landab nicht unbedingt die Beste, das macht auch vor Marienmünster nicht halt, wenn wir im Vergleich zu anderen Kommunen aktuell auch noch sehr gut dastehen.

Wir haben in Marienmünster in der Vergangenheit gezeigt, dass wir nicht nur **sparen**, sondern auch die **richtigen Investitionen in die Zukunft** tätigen konnten, diesen Weg sollten wir konsequent weitergehen.

Es muss uns gelingen, **finanziell nachhaltig** zu arbeiten, auch im Sinne der **Generationengerechtigkeit** – auch das ist Nachhaltigkeit.

Nachhaltigkeit ist eines der schlagenden Themen unserer Tage. Das Wort wird beinahe inflationär beansprucht. Meistens bezieht man sich dabei auf Aspekte des **Klimaschutzes**, die sicherlich in unseren Tagen wichtige Schwerpunkte darstellen. Hier sind wir in Marienmünster insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien bereits sehr gut aufgestellt, so bei den Themen **Photovoltaik** und auch **Biomasse** und **Windkraft**. Wir erzeugen in Marienmünster ein Vielfaches der Energie, die wir benötigen, bereits regenerativ.

Unsere schöne **Kulturlandschaft verändert** sich jedoch unter diesem Aspekt auch drastisch. Die Windkraft wird in unserer Region präsent sein. Das eine oder andere **Urteil des OVG Münster** sorgte in der Vergangenheit berechtigterweise für **Kopfschütteln**. Fakt ist, die Windkraft in unseren Breiten ist **nicht zu verhindern**. Wir müssen daran arbeiten, größtmöglich von ihr zu **profitieren**. Ziel muss hier sein, eine **gerechte Verteilung ohne Kirchturmdenken** hinzubekommen - aber unter **Berücksichtigung der zu tragenden Lasten**.

Die **Last der Energiewende** insgesamt liegt im Wesentlichen auf den **Schultern des ländlichen Raumes**, in Ballungsgebieten wie z.B. Düsseldorf stehen nur sehr wenige Windräder – Dies muss auch im Rahmen des **Gemeindefinanzierungsgesetzes** Berücksichtigung finden, es muss echtes Geld nach Marienmünster fließen.

Mittelstand, Handwerk und Landwirtschaft sind wichtige Faktoren in unserer Stadt. Die **Gewerbebetriebe** in unserer schönen Heimatstadt sind **gut aufgestellt**. Die Gewerbesteuererträge sind vergleichsweise stabil. Das liegt meiner Meinung nach an der soliden, mittelständischen Struktur unserer Betriebe.

Unsere schöne Heimatstadt ist nach wie vor **stark landwirtschaftlich** geprägt. Auch dies trägt maßgeblich zur **Stabilität der gesamten Region** bei.

Im ländlichen Raum leben wir vom großen **ehrenamtlichen Engagement** in Vereinen und Gruppierungen – ohne die zahllosen Ehrenamtler könnten wir das sprichwörtliche Licht ausschalten – sie verdienen unsere aktive Unterstützung.

Eine wichtige Aufgabe in Marienmünster wird es sein, die **Einwohnerzahlen stabil zu halten**, ich bin hier jedoch nicht so pessimistisch, wie die Bertelsmannstiftung. In den letzten Jahren ist uns das gut gelungen, hier müssen wir weiterarbeiten, dass unser Marienmünster eine lebenswerte Stadt bleibt. Die sehr gute **frühkindliche Betreuung** und **exzellente Schulsituation** in Marienmünster müssen beibehalten werden und wir müssen auch **weiterhin attraktives Bauland** anbieten können, wenn auch in der Bautätigkeit aufgrund gestiegener Kosten und Zinsen ein Rückgang zu verzeichnen ist.

Unserer vergleichsweise noch jungen Stadt muss es auch gelingen, noch weiter **zusammenzuwachsen** und dabei die **Identität unserer schönen Ortschaften** zu wahren. Ich denke, dass wir hier auf einem guten Weg sind.

Ich bin fest davon überzeugt: Marienmünster hat die Stärke, all diese Herausforderungen zu meistern.

Wir haben engagierte Bürgerinnen und Bürger, starke Vereine, eine lebendige, krisensichere mittelständische Wirtschaft und eine gute Landwirtschaft, wir haben verlässliche Nachbarschaften und überall Menschen, die Verantwortung übernehmen – ob im Ehrenamt, in der Feuerwehr, in der Pflege, in der Kirche oder im Verein.

Diese Gemeinschaft ist unser größtes Kapital.

Zum Schluss noch eines:

Ich sehe dieses Amt nicht als Auszeichnung, sondern als **Verpflichtung**.

Als Verpflichtung, zuzuhören, zu verbinden und zu gestalten.

Ich freue mich auf die kommenden Jahre – auf die Zusammenarbeit im Rat, in der Verwaltung und vor allem mit den Menschen in unserer Stadt.

Und so möchte ich mit den Worten Benjamin Franklins schließen, der trefflich formuliert hat,

„Gut gemacht ist besser als gut gesagt.“

(Benjamin Franklin, US-amerikanischer Staatsmann)

Lassen Sie uns also gemeinsam dafür sorgen, dass wir auch in Zukunft behaupten können:

Marienmünster – das ist unsere Heimat mit Herz, Verstand und Zukunft.

Vielen Dank.